

WIR IM SPORT

www.lsb-nrw.de



EHRENAMT IN BEWEGUNG

INTERVIEW SPORTMINISTERIN SCHAFFER

QUALITÄTSMANAGEMENT IM SPORT

GANZTAG IN DÜSSELDORF

LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Top-Angebote – die sollten Ihnen zur Saisonvorbereitung ins Netz gehen!

Ballbestellungen
ab 10 Stück inkl.
Ballsack bzw.
Ballnetz!



DERBYSTAR Atmos TT
nur € 13,95
Top-Trainingsfussball. Gr. 5
(Statt UVP € ~~21,95~~)



DERBYSTAR APUS Light
nur € 14,95
Spiel- oder Trainingsfussball für Kinder
290g oder 350g. Gr. 4 und 5.
(Statt UVP € ~~21,95~~)



hummel 0,5 Premier
nur € 19,95
Spiel- und Trainingshandball. Gr. 1- 3.
(Statt UVP € ~~29,95~~)



JAKO 8 Trinkflaschen mit Halter
für € 34,95
Inhalt je Flasche: 0,75l
(Statt UVP € ~~51,55~~)



Diese und viele weitere nützliche Artikel für Ihre Trainingsarbeit erhalten Sie unter www.lsb-shop.de.

Oder wenden Sie sich telefonisch an unsere Mitarbeiter unter Tel. 0203 7381-795.

SPURT GmbH (SportShop), Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg
Tel. 0203 7381-795, Fax. 0203 7381-794,
E-Mail: sportshop@lsb-nrw.de, Internet: www.lsb-shop.de

SPURT GMBH
LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Alle Angebote vorbehaltlich Änderungen und Verfügbarkeit. Stand 15.07.2010.

ERWARTUNGEN ERFÜLLT!



LSB-Präsident Walter Schneeloch und NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft beim Pokalendspiel der Frauen in Köln

Liebe Leserinnen und Leser, mit dem Ende des Sommers kommt auch die politische Arbeit unserer neuen rot-grünen Landesregierung in Fahrt. Sie wissen, dass erst gut zwei Monate nach der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen die neue Landesregierung mit ihrer Ministerpräsidentin Hannelore Kraft an der Spitze und ihrem Kabinett, bestehend aus elf Ministerinnen und Ministern, gebildet werden konnte. Die für uns besonders relevanten Ministerien sind das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport mit Ministerin Ute Schäfer und das Ministerium für Schule und Weiterbildung, das von der ehemaligen Fraktionsvorsitzenden der Grünen, Sylvia Löhrmann, geführt wird.

Mit ihrem Koalitionsvertrag haben beide Koalitionsparteien die Grundlage für die Regierungsarbeit über die nächsten fünf Jahre gelegt. Mit großem Interesse haben wir den Koalitionsvertrag zur Kenntnis genommen und freuen uns darüber, dass sich in ihm der gemeinsame Wille zur nachhaltigen Förderung des Sports so eindeutig wiederfindet: So heißt es unter anderem im Koalitionsvertrag: „Wir wollen die Zusammenarbeit zwischen der Landesregierung und dem Landessportbund in einem Pakt für den Sport für die gesamte Legislaturperiode verbindlich regeln. In dieser Vereinbarung sollen sportpolitische Schwerpunkte und Handlungsstränge mit der Fokussierung auf Kinder und älter werdende Menschen, die Förderung von Talenten, die Gesundheitsprävention und die Gestaltung von Bewegungsräumen festgeschrieben werden. Wir wollen die Schule als Bewegungsraum über den regulären Sportunterricht hinaus fördern und stärken. Der Landessportbund benötigt auf Grund der rückläufigen Einnahmen aus Wett- und Lotteriespielen unsere Unterstützung. Wir streben eine vertragliche Regelung für die gesamte Legislaturperiode an, in der dem Landessportbund Planungssicherheit für seine vielfältigen Aktivitäten und wichtigen Aufgaben gegeben werden kann (...).“

Diese Ausführungen stimmen uns optimistisch, dass sich eine gute Zusammenarbeit mit der neuen Landesregierung entwickeln wird. Unser Miteinander soll geprägt sein durch Solidarität und Kooperation und das Ziel verfolgen, für die Sportvereine und Menschen in unserem Land erfolgreich zu wirken!

Liebe Leserinnen und Leser, ich verspreche Ihnen, dass ich mich dafür einsetzen werde!

Walter Schneeloch

Unsere Wirtschaftspartner:

BKK vor Ort

BKK Landesverband
NORDWEST

WEST LOTTO

VORWEG GEHEN
BME

METRO GROUP

ASS

ARAG

hummel
Character since 1923

SPURT GMBH
LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN

SPORTEVENTS UND VERANSTALTUNGEN

IM SEPTEMBER 2010

03.09.–05.09.

FACHTAGUNG

„Ältere Menschen im Sport“ Praxis, Programme, Projekte, Sundern-Hachen

04.09.–05.09.

LUFTSPORT

Flugplatz-Fest Wipperfürth-Neye, Wipperfürth (Flugplatz)

17.09.–19.09.

VERSCHIEDENE SPORTARTEN

NRW-Tag 2010, Siegen

17.09.–19.09.

BADMINTON

Deutsches Ranglistenturnier, Paderborn

13.09.–19.09.

TENNIS

Jugend-Verbandmeisterschaften, Essen

21.09.–23.09.

FACHTAGUNGEN: BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

21.09. Anerkennungskultur im Sport, Köln

22.09. Freiwilligenarbeit im Sport, Oerlinghausen

23.09. Engagement als Unternehmenswert, Duisburg

25.09.

LAUFEN

Lichterlauf, Duisburg

25.09.

FACHTAGUNG

„Individuelle Förderung durch Bewegung, Spiel und Sport“,

Münster, Institut für Sportwissenschaft

29.09.

FORUM

Forum für Sporthelferinnen und Sporthelfer, Universität Bochum



Weitere Informationen:
Landessportbund NRW
Tom Lahtz
Telefon: 0203 7381-958
Tom.Lahtz@lsb-nrw.de



Weitere Termine unter:
www.lsb-nrw.de – Service
– Veranstaltungskalender

01 NEU

04 NEUIGKEITEN AUS DEM LANDESPORTBUND NRW

02 TITEL

11 WOCHE DES BÜRGERSCHAFTLICHEN ENGAGEMENTS | [Ehrenamt in Bewegung](#)

03 KERNTHEMEN

POLITIK

16 INTERVIEW SPORTMINISTERIN UTE SCHÄFER
[„Landessportbund braucht Planungssicherheit“](#)

BREITENSPORT

19 INTEGRATION DURCH SPORT | [Judo-Sport-Verein Düsseldorf](#)

22 THERAPEUTISCHES REITEN | [Reiten für die Gesundheit](#)

04 VERBÄNDE UND BÜNDE

24 QUALITÄTSMANAGEMENT | [Der Kunde ist König](#)

26 CORPORATE DESIGN DES LSB | [Optisch vernetzt](#)

05 SPORTMANAGEMENT

28 MARKETING IM SPORTVEREIN | [„Keine Luftschlösser versprechen“](#)

29 SPONSORING | [Mit Herzblut und Wissen überzeugen](#)

06 SPECIAL

30 PORTRÄT FABIAN KREUTZER | [Sport mit einer Spenderlunge](#)

07 SPOZ

34 SPORT AUS EINER HAND | [SSB Düsseldorf managt Ganztag](#)

37 SCHWEIGEN SCHÜTZT DIE FALSCHEN | [Unterstützung durch CD und Broschüren](#)

38 SICHERHEIT BEIM JUGENDFERIENWERK | [„Wir tun alles Menschenmögliche“](#)

03 EDITORIAL

39 LESERBRIEF / IMPRESSUM

FÖRDERUNG DES BREITENSORTS

Unterstützung durch Targobank

Die TARGOBANK verlängert das erfolgreiche Förderprojekt, mit dem sie den Breitensport in Deutschland nachhaltig unterstützt. Insgesamt werden 15 Vereine die Förderung erhalten. Bereits im vergangenen Jahr hat der Finanzdienstleister aus Düsseldorf Vereinsprojekte mit jeweils 3.000 Euro unterstützt. Insgesamt hatten sich rund 250 Vereine um die Auffrischprämie beworben. Mit der Auffrischprämie möchte die TARGOBANK den Breitensport fördern.

Auffrischprämie

Ab sofort können sich alle eingetragenen Sportvereine aus ganz Deutschland wieder um die Auffrischprämie bewerben.



Mit Prämien der Targobank können zum Beispiel auch neue Sportgeräte angeschafft werden | Foto: LSB

Es lohnt sich: Gefördert werden können damit beispielsweise Projekte wie die Anschaffung neuer Sportgeräte. Dank der neuen Prämien können jetzt noch mehr Vorhaben in den Sportvereinen umgesetzt werden.

Die Sportart ist dabei völlig egal: Ob Fußball, Fechten oder Handball, die Vereine müssen sich einfach auf der Webseite www.so-geht-bank-heute.de mit einem

Foto oder Film vorstellen und beschreiben, wofür sie die Prämie benötigen, um ihr Vereinsleben aufzufrischen.

Vereine können sich noch bis Dezember bewerben. „Ich kann allen Vereinen empfehlen, diese Chance auf 3.000 Euro zu nutzen“, so Jürgen Lieberknecht, Vorstand Marketing und Produktmanagement der TARGOBANK.

Anzeige

TARGO  **BANK**



JETZT
3.000,- EUR
Auffrischprämie gewinnen!

So klingelt die Vereinskasse!

Jetzt bewerben und gewinnen.

Die TARGOBANK Auffrischprämie. Jeder Sportverein kann sein Sportprojekt online einreichen und 3.000,- EUR gewinnen.

Jetzt informieren und bewerben unter www.so-geht-bank-heute.de

QUALIFIZIERUNG

Führung von Großvereinen

Im Bereich „Qualifizierung“ bietet der Landessportbund NRW einige spezielle Maßnahmen für Führungen von Großvereinen sowie für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Vereinskategorie an. Die Maßnahmen dienen nicht nur der Aneignung von Wissen, sondern auch dem Erfahrungsaustausch. In dem Workshop „Die Geschäftsstelle im Großverein“ für Führungskräfte und Geschäftsführer sind noch einige Plätze frei.

Funktionierende Geschäftsstelle

Hintergrund: Größere Sportvereine können ihr Vereinsleben und den Sportbetrieb nicht ohne eine funktionierende Geschäftsstelle aufrechterhalten. Der

Workshop behandelt folgende Fragen:

- » Wie haben Sie Ihre Geschäftsstelle (GS) organisiert?
- » Welche Aufgaben hat die GS?
- » Mit welchen personellen, finanziellen und sachlichen Ressourcen arbeiten die GS?
- » Welche Orientierungen haben Sie für die Arbeit der GS?
- » Gibt es (nur) informelle Vereinbarungen oder Aufgaben- und Tätigkeitsbeschreibungen, Zielvereinbarungen oder andere Formen?
- » Können „gute Beispiele“ und Erfahrungen anderer Vereine die Leistungen der GS verbessern?
- » Welche Unterstützungsleistungen erwarten Sie von Verbänden, Bündeln und dem Landessportbund NRW zum Thema „GS“?

Anmeldung per Mail an:

Silvia.Raus@lsb-nrw.de

Lehrgangsnummer 10-011-46514

Termin: Dienstag, 21.09.2010,

14:00 – 18:00 Uhr

Anschließend Imbiss und

Erfahrungsaustausch

Ort: DJK Eintracht Coesfeld

Leitung: Ulrich Wewel

Teilnahmegebühr: 30 Euro

Ansprechpartner: VIBSS-ServiceCenter

Telefon: 0203 7381-777

E-Mail: vibss@lsb-nrw.de

Ein Workshop für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Geschäftsstellen findet im 1. Quartal 2011 statt.

Weitere Angebote im Bereich Qualifizierung finden Sie unter www.qualifizierungimsport.de

WESTLOTTO-ABGABEN 2009

668 Mio. Euro für NRW



Im Geschäftsjahr 2009 hat WestLotto seinen Beitrag für das Gemeinwohl in Nordrhein-Westfalen steigern können. 668 Mio. Euro an Steuern und Abgaben aus dem staatlichen Glücksspiel wurden an das Land überwiesen – dies sind 47 Mio. Euro mehr als im Vorjahr. Projekte und Aufgaben aus den Bereichen Sport, Kultur, Wohlfahrt, Naturschutz und Heimatpflege profitieren über den Haushalt des Landes nachhaltig von diesen Geldern. Zu den Geförderten gehören soziale Institutionen wie die Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in NRW sowie Sportverbände wie der Landessportbund NRW oder der Deutsche Olympische Sportbund. Weiterhin wird die Deutsche Stiftung



Der Sport in NRW profitiert von Geldern des staatlichen Glücksspiels. Dieses wird in NRW durch WestLotto durchgeführt | Foto: LSB

Denkmalschutz gefördert. Zudem werden Organisationen wie die NRW-Stiftung bedacht, die zahlreiche Projekte für den Naturschutz und in der Kultur- und Heimatpflege durchführen.

Seit Beginn seiner Geschäftstätigkeit vor 54 Jahren hat WestLotto dem Land Nordrhein-Westfalen und den vom Land benannten Destinatären umgerechnet 22,2 Mrd. Euro zur Verfügung stellen können. WestLotto schließt das Geschäftsjahr

2009 mit einem Spieleinsatz für Lotterien und Sportwetten in Höhe von rund 1,625 Mrd. Euro ab. Im Vergleich zu 2008 ist der Umsatz damit um 7,6 Prozent gestiegen. Schwach waren 2009 die Sportwetten, die mit 65,1 Mio. Euro erneut unter dem Vorjahr blieben. Hier wirkt sich der Wettbewerb mit illegalen Internetwetten aus, die noch immer aus Steuerparadiesen angeboten werden.



Wie führt man einen
Gesundheitstag durch?
Der Leitfaden bietet
Antworten

NEUER LEITFADEN

Aktionstag „Sport und Gesundheit“

Der neue Leitfaden des Landessportbundes NRW zur Planung, Organisation und Durchführung eines Aktionstages „Sport und Gesundheit“ liegt vor. Er ist für alle Vereine geschrieben, die aktiv Ihre Angebote im Bereich Präventions- und/oder Rehabilitationssport bewerben möchten. Der Leitfaden zeigt unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten für die Durchführung eines Sport- und Gesundheitstages auf. Zusammengefasst auf 40 Seiten, gut lesbar, verständlich formuliert, mit Listen zur vereinfachten

Planung, hilfreichen Muster-Werbeflyern und Presstexten, steht das Produkt online unter www.ueberwin.de zum Download zur Verfügung.

Damit ein „Sport- und Gesundheitstag“ im Verein ein Erfolg wird, gibt der Leitfaden einen Überblick über den Bereich „Sport und Gesundheit“, Anregungen für die Programmgestaltung, Hilfen für die Organisation, Tipps für die Finanzierung, Hilfen für die Öffentlichkeitsarbeit, Anstöße für die Auswertung und Dokumentation.

Kostenfreie Bestellung auch bei:
Landessportbund NRW, Tanja Halkic,
Telefon 0203 7381-789,
Tanja.Halkic@lsb-nrw.de

ABENTEUER AUFWIND

Klettern trotz Handicap

Müde und verschwitzt – aber mit einem glücklichen Lächeln auf dem Gesicht kamen die zehn Teilnehmer aus dem Projekt „Abenteuer-Aufwind“ zurück aus der Schweiz. Das Projekt wird durch den Bottroper Sportbund in Kooperation mit dem Bildungswerk des Landessportbundes NRW realisiert.

Vier Tage waren die Kletterer in den Wänden des Tessins nahe des Lago Maggiore unterwegs. Was für einen „Normal-

sterblichen“ schon anstrengend ist, das war für die Teilnehmer der einzigartigen Klettertage eine besondere Herausforderung. Alle Sportler haben nämlich ein körperliches Handicap. Rheuma, Krebs, Multiple Sklerose oder orthopädische Einschränkungen - für alle war es eine besondere Leistung, die klettertechnischen Anforderungen zu bestehen.

Seriöse Vorbereitung

Die nächsten Projekte, eine Hochgebirgswoche im Saas Tal in der Schweiz, eine Wintertour im Tannheimer Tal oder am Dachstein, die Kanuwoche in Norwegen oder die Klettergruppe im Ruhrgebiet: das Projekt „Abenteuer-Aufwind“ sorgt für Spannung und Abenteuer. Um sich seriös auf diese Abenteuer vorzubereiten, bietet das



Trotz Behinderung: Klettern mit dem Projekt „Abenteuer Aufwind“ | Foto: LSB

Bildungswerk spezielle Vorbereitungs- und Fitnessgruppen für Menschen mit Handicap an.

Weitere Informationen: Bottroper Sportbund,
Martin Schmid, Telefon 02041 7790011,
Martin.Schmid@bottroper-sportbund.de
www.abenteuer-aufwind.de

Anzeige

PHYSIOBUY

An- u. Verkauf von
gebrauchten Trainingsgeräten
Praxiszubehör u. Isokinetischen Systemen
(Auch Neugeräte und Praxisausstattungen)

E-Mail: info@physiobuy.de
Tel.: 02551/996399
Fax: 02551/996398

www.physiobuy.de



Zwei sehr empfehlenswerte Broschüren stehen zum Download im Internet zur Verfügung

BROSCHÜRE BIETET ÜBERBLICK

60 Jahre DSJ

Eine thematisch beeindruckende DIN-A4-Broschüre hat die Deutsche Sportjugend (dsj) herausgebracht. Sie beinhaltet „60 Jahre Deutsche Sportjugend – Statements zur Entwicklung in den Jahren 2000 bis 2010“. Die Vielfalt reicht von „International aktiv“ über „Erfahrungsraum für Engagierte“ bis zu „Sozial engagiert“ und wurde von vielen namhaften Sportwissenschaftlern ermöglicht. Dr. Klaus Balster, Vorstandsmitglied der Sportjugend NRW, hat den Beitrag „Kinderwelt ist Bewegungswelt“ in der Rubrik „Sportlich kompetent“ verfasst.

Download unter: www.dsj.de

LEITFADEN

Sportstättenförderung durch die EU

In Ergänzung zu der im Frühjahr veröffentlichten Publikation „Sportförderung in der EU – ein praktischer Leitfaden“ hat der Deutsche Olympische Sportbund eine hilfreiche Broschüre zur Sportstättenförderung durch die EU herausgebracht. Die neue Broschüre konzentriert sich auf die finanzielle Förderung und informiert über Grundlagen, Förderbedingungen und Praxisbeispiele sowie Ansprechpartner. Erstmals liegt damit ein zusammenfassender Überblick zur EU-Sportstättenförderung vor.

Download unter: www.dosb.de




hummel
Character since 1923

RWE WETTBEWERB

Bildungspartner Sportverein

VORWEG GEHEN

Die RWE Rheinland Westfalen Netz AG und der Landessportbund NRW setzen auch 2010 ihre erfolgreiche Zusammenarbeit im Projekt „Der zukunftsfähige Sportverein“ fort. Im Mittelpunkt des diesjährigen Vereinswettbewerbs „Bildungspartner Sportverein“ steht diesmal der Kinder- und Jugendsport. **Die Bewerbungsfrist wurde bis zum 31. Oktober verlängert.**

Ausbau Ganztags

Der Kinder- und Jugendsport in Vereinen wird in der bisher bekannten und bewährten Form mittel- und langfristig keinen Bestand mehr haben. Die Vereinsentwicklung der kommenden Jahre muss sich auf den Ausbau des Ganztags mit der entsprechenden Bindung der Kinder und Jugendlichen einstellen. Sie muss gezielte, flächendeckende Zugänge zu den Kindertagesstätten, zur Kindertagespflege und Schule schaffen. Genauso wichtig ist es, neben den kooperativen Angeboten die eigenen Angebote der sportlichen und außersportlichen Kinder- und Jugendarbeit der Sportvereine zu sichern.



Der Wettbewerb präsentiert herausragende Vereinsideen im Bereich „Kinder und Jugendliche“

Foto: LSB

Damit wird die Vereinsentwicklung langfristig auf zwei Beine gestellt.

Sie haben, was wir suchen

Diesen Prozess greift das Motto „Sie haben, was wir suchen“ auf. Ihr Verein hat gute Lösungen entwickelt, die eigene Kinder- und Jugendarbeit durch Kooperationen mit örtlichen Bildungspartnern wie Kindertagesstätten und Schulen zu stärken. Beschreiben Sie Ihre Ideen und Umsetzungsbeispiele, damit wir sie mit Hilfe des diesjährigen RWE Rheinland Westfalen Netz AG-Wettbewerbs im Land NRW verbreiten können. Es winken viele Geld-

und Sachpreise. Bewerbungen können ausschließlich über einen Bewerbungsbogen erfolgen. Diesen können Sie im Internet unter www.lsb-nrw.de, Container „Bildungspartner Sportverein“, abrufen, oder unter der unten angegebenen Telefonnummer anfordern.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die ausführliche Ausschreibung zum Wettbewerb findet sich ebenfalls im Internet unter www.lsb-nrw.de, Container „Bildungspartner Sportverein“.

Weitere Informationen: Landessportbund NRW, Inge Bernstengel, Telefon: 0203 7381-785, Inge.Bernstengel@lsb-nrw.de

VERBUNDSYSTEM

Neues Team beim LSB

Zur weiteren Stärkung des Verbundsystems aus Landessportbund NRW, Fachverbänden und Bündnen wurde jetzt beim LSB ein hauptberufliches Team als zentrale Anlaufstelle zusammengestellt. „Wir wollen die hausinterne Koordination der Zusammenarbeit zwischen den

Mitgliedern und dem LSB verbessern und ein individuelles Betreuungssystem für alle Mitglieder entwickeln“, sagt Georg Westermann als zuständiger Gruppenleiter. Mittelfristig soll jede Mitgliedsorganisation einen konkreten Ansprechpartner im LSB haben. „Mit dem Team ‚Verbände/Bünde‘ wollen meine Kollegin Julia Schlochow und ich daran mitwirken, die Serviceleistungen für die Mitglieder

zu verbessern und die Zusammenarbeit zu intensivieren“, so Westermann.

Weitere Informationen:
Landessportbund NRW
Georg Westermann
Telefon 0203 7381-889
Georg.Westermann@lsb-nrw.de
Julia Schlochow
Telefon 0203 7381-894
Julia.Schlochow@lsb-nrw.de

GEBEN SIE IHM KEINEN KORB!

DIRK BAUERMANN, NRW-TRAINER DES JAHRES 2009

**TREFFEN SIE DIE BESTEN
SPORTLER AUS GANZ
NORDRHEIN-WESTFALEN**

**AM 10. DEZEMBER 2010
AUF DER NRW-SPORTGALA**

**INFORMATIONEN UND TICKETS UNTER
WWW.NRW-SPORTLERDESJAHRES.DE**



Veranstaltet von:



Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



In Kooperation mit:

WDR



EHRENAMT IN BEWEGUNG

Über 1,8 Millionen Menschen beteiligen sich in NRW freiwillig und ehrenamtlich im Sport. Ohne ihre Initiativen, ohne ihre Motivation wäre der organisierte Sport in unserem Land nicht denkbar – und auch nicht finanzierbar. So ist es kein Wunder, dass sich der Sport in NRW unter dem Motto „Junges Ehrenamt – wir gestalten Zukunft!“ an der „Woche des bürgerschaftlichen Engagements“ (WbE) vom 17. bis 26. September 2010 kräftig beteiligt.

„ Die Zukunft unserer Gesellschaft wird durch das bürgerschaftliche Engagement und das Ehrenamt im Sport mitgestaltet – besonders durch Ältere, Familien und Jugendliche. Sportvereine, Verbände und Bünde leisten wesentliche Beiträge zu unserer Gesellschaft. “

Walter Schneeloch, Präsident des Landessportbundes NRW

Viele gute Beispiele und Projekte, die im September im Rahmen der Woche des bürgerschaftlichen Engagements öffentlich dargestellt werden, unterstreichen Walter Schneelochs Einschätzung. Neue Impulse werden auch in Spitzen- und Expertengesprächen sowie auf drei Fachtagungen diskutiert.

Gemeinsam mit dem Land NRW bieten der Landessportbund NRW und die Stadt- und Kreissportbünde vor Ort allen Interessierten die Teilnahme an diesen Fachtagungen mit Wissenschaftlern, Politikern und Vertretern der Wirtschaft an.

Anerkennungskultur im Sport

Orden, Bildung, Spaß oder was? – Anerkennungskultur im Sport am Dienstag, 21. September ab

15:30 Uhr im Deutschen Sport- und Olympiamuseum Köln, Im Zollhafen 1, 50678 Köln/Rheinauhafen, Tel. 0221 33609-0, Lehrgang 011-8810 im Qualifizierungsportal

Speziell für junge Menschen müssen neue Formen angemessener Anerkennung gefunden und verbreitet werden. Rund sechs Millionen Menschen in NRW – davon 1,8 Millionen im Sport – engagieren sich freiwillig und ehrenamtlich – die meisten davon unentgeltlich. Noch einmal genauso viele wären bereit, sich zu engagieren, wenn sie passende Gelegenheiten hätten und ihre Leistungen so anerkannt würden wie sie es erwarten. Orden und Geld stehen auf der Wunschliste gar nicht weit vorne, wichtiger sind „mitgestalten wollen“, „Spaß haben“, „anderen helfen“.

Wir erkennen Engagement „richtig“ an!

Welche Anerkennungsformen haben wir im Sport in NRW? Wie kann die Anerkennungskultur verbessert werden? Welche Anerkennungen passen besonders zu jüngeren, berufstätigen oder älteren



Das ehrenamtliche Engagement für Kinder und Jugendliche im Sport kann in seiner Qualität gar nicht hoch genug eingeschätzt werden ...

Menschen? (Das Heu muss der Kuh schmecken und nicht dem Bauern!)

Freiwilligenarbeit im Sport

Warum ICH? – Freiwilligenarbeit im Sport am Mittwoch, 22. September ab 15:30 Uhr in der Segelflugschule Oerlinghausen, Robert-Kronfeld-Straße 11, 33813 Oerlinghausen, Tel. 05202 9969-0, Lehrgang 011-8811 im Qualifizierungsportal

Vereinsstrukturen und Rahmenbedingungen für Freiwilligenarbeit und Ehrenamt müssen an den Erwartungen der Engagierten, den Bedarfen in den Sportvereinen und den aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und Problemen orientiert und angemessen anerkannt werden – dann engagieren sich Menschen freiwillig und unentgeltlich.

180.000 Menschen weniger als vor fünf Jahren engagieren sich heute freiwillig und ehrenamtlich im Sport in NRW aktiv (wenn die Zahlen aus dem aktuellen Freiwilligensurvey der Bundesregierung auch

auf NRW übertragbar sind). Das ist ein dramatischer, für die Vereinsarbeit bedrohlicher Einbruch!

Wir schaffen angemessene Rahmenbedingungen!

Welche Strukturen und Aufgabenverteilungen haben wir in unserem Sportverein? Welche Aufgaben werden uns „zugemutet“ – und welche Aufgaben übernehmen „Engagementbereite“ gerne? Was können wir in unserem Verein verbessern? Wie sprechen wir Menschen an, damit diese sich engagieren?

Engagement als Unternehmenswert

Wem nutzt Ehrenamt? – Engagement als Unternehmenswert am Donnerstag, 23. September ab 15:30 Uhr im Haus der Unternehmer Duisburg, Düsseldorf Landstraße 7, 47249 Duisburg, Tel. 0203 6082-200, Lehrgang 011-8812 im Qualifizierungsportal

Kenntnisse, Erfahrungen und Persönlichkeitsentwicklungen aus dem bürgerschaftlichen Engagement und der Übernahme von Ehrenämtern im Sport nutzen besonders jungen Menschen: Sie sind „besser“


 Weitere Informationen
 unter www.lsb-wbe.de
 zur Aktionswoche
 unter www.engagement-macht-stark.de
 sowie unter
www.lsb-nrw.de
 – Tophema
 Landessportbund NRW
 Nadine Thielsch
 Telefon: 0203 7381-815
Nadine.Thielsch@lsb-nrw.de



... auch die sportliche Arbeit mit älteren Menschen wird immer wichtiger und braucht zusätzliche ehrenamtliche Ressourcen



„ **BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT IST DIE WESENTLICHE RESSOURCE FÜR DIE ARBEIT DER SPORTVEREINE UND -ORGANISATIONEN.** “

Manfred Peppekus, LSB-Vizepräsident
„Mitarbeiterentwicklung“

und zufriedener als andere. Für Unternehmen ist das ein „Mehr-Wert“. Märchen oder Wahrheit? Freiwilligentätigkeit, Freiwilligendienste und Ehrenamtliche erbringen für Vereine, gemeinwohlorientierte Organisationen und die Gesellschaft einen „Mehr-Wert“ – das ist unbestritten und unbestreitbar. Experten belegen auch immer wieder den Wert des Engagements für die Freiwilligen und Ehrenamtlichen.

Wir qualifizieren – für das Ehrenamt, für die Persönlichkeitsentwicklung und damit auch für den Beruf!

Welchen „Mehr-Wert“ haben die Kenntnisse und Erfahrungen der Engagierten für ihren Beruf und das Unternehmen, in dem sie arbeiten? Warum unterstützen Unternehmer- und Wirtschaftsverbände bürgerschaftliches Engagement? Zählt das bei Neueinstellungen?

„Die Woche des Bürgerschaftlichen Engagements wird für den Sport sicherlich eine Standortbestimmung, Leistungsschau und Ort nachhaltiger Diskussionen sein“, sagt Manfred Peppekus.

WETTBEWERBE UND VERANSTALTUNGEN

Alle Sportvereine, Verbände und Bünde in NRW sind aufgerufen, sich an der Woche aktiv zu beteiligen und ihre Leistungen darzustellen: Wie engagiert sich ihr Verein in der/für die Gesellschaft? Wie engagieren sich Menschen und/oder Unternehmen in ihrem Verein vorbildlich? Vereinsprojekte, „gute Beispiele“ und „vorbildlich Engagierte“ können sich noch bis zum Ende der Woche des Bürgerschaftlichen Engagements am 26. September unter: www.lsb-wbe.de eintragen. Bei diesen Wettbewerben winken Geldpreise in einer Gesamthöhe von über 20.000 Euro (Siehe Wir im Sport, Juli/August-Ausgabe, Seite 26).



KULTUR DER ANERKENNUNG

Luise Ritters,
1. Vorsitzende der
VSG, engagiert
sich mit großer
Motivation für
die Menschen
im Sport

Sport und Bewegung im Verein sind wichtige Bausteine für eine hohe Lebensqualität. Voraussetzung für die Angebote ist der persönliche Einsatz einzelner Menschen. Bei der VSG Kohlscheid in Herzogenrath ist die Arbeit von Luise Ritters und ihren Vorstandsmitgliedern ein positives Beispiel für ehrenamtliches Engagement.

Der Vorstand der Versehrten-Sport-Gemeinschaft Kohlscheid hat konkrete Ansprüche an seine Arbeit formuliert. „Mit sinnvollen und symbolhaften Ritualen, wie zum Beispiel einem selbstverständlichen Handschlag zur Begrüßung, wollen wir unser Gegenüber und seine Arbeit würdigen“, sagt Luise Ritters. Die 1. Vorsitzende des kleinen Vereins aus Herzogenrath hat wesentlich mitgewirkt an der Formulierung der Standards, mit denen eine Anerkennungskultur im Verein für Rehabilitationssport wachsen soll.

Gesellschaftliche Verantwortung

„Wir verstehen Sport im Verein als eine gesellschaftspolitische Aufgabe. Und dazu gehört vor allem, dass wir als Funktionsträger die Besonderheiten dieser Aufgabe erkennen und vorleben.“ Das Verbindende aus Verein, seinen Führungskräften, weiteren ehrenamtlich Engagierten und den „einfachen Mitgliedern“ sei eine zentrale Größe, so Ritters. Standards für die gegenseitige Wertschätzung sind dabei aktives

Zuhören, Begrüßungsschreiben für neue Mitglieder und das Angebot zum „Du“.

Die etwa 100 Mitglieder des Vereins schätzen das solidarische Miteinander, das sie bei der Reha- und Wassergymnastik oder während eines Bewegungsspiels erleben. „Gemeinsam führen wir im kommenden Jahr zu unserem 50-jährigen Vereinsbestehen die Deutsche Meisterschaft im Fußballtennis aus“, sagt die pensionierte Allgemeinmedizinerin und vierfache Mutter.

Sie hat vor zwei Jahren den Vorsitz der VSG übernommen und ist darüber hinaus noch als Übungsleiterin tätig. Dass die gute Arbeit auch von außen wahrgenommen wird, zeigen Auszeichnungen der letzten Monate: So wurde die VSG bei „Mission Olympic“ im Dezember 2009 zur Initiative des Monats gewählt. „Ich bekomme mehr zurück als ich investiere“, beschreibt Luise Ritters die Motivation für ihr Engagement.

Text und Foto: Peer-Boris Weichsel



Mit sinnvollen und symbolhaften Ritualen, wie zum Beispiel einem selbstverständlichen Handschlag zur Begrüßung, wollen wir unser Gegenüber und seine Arbeit würdigen.

Luise Ritters,
1. Vorsitzende,
VSG Kohlscheid





,, LANDESPORTBUND NRW BRAUCHT

PLANUNGSSICHERHEIT“

Mit gleich fünf Schwerpunkten hat Ute Schäfer als NRW Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport eine Mammutaufgabe übernommen. Die 1954 in Lage geborene Lehrerin ist stellvertretende Vorsitzende der SPD in NRW. Sie war bereits von 2002 bis 2005 Ministerin für Schule, Jugend und Kinder. Für „Wir im Sport“ gibt Ute Schäfer eines ihrer ersten Interviews, das sich auf den Sport bezieht.



Sport ist enorm wichtig für unsere Gesellschaft. Er bietet den Menschen die Möglichkeit der Integration und hilft soziale Grenzen zu überwinden.
Ute Schäfer

Welchen Bezug haben Sie zu Bewegung und Sport. Haben Sie eine Lieblingssportart, treiben Sie selbst Sport?

Ich habe persönlich eine sehr große Affinität zum Sport. Früher war ich aktive Wettkampfsportlerin, heute bin ich eine begeisterte Joggerin und fahre gern und viel Rad. Sport ist enorm wichtig für unsere Gesellschaft. Er bietet den Menschen die Möglichkeit der Integration und hilft soziale Grenzen zu überwinden. Sport leistet zudem einen unersetzlichen Beitrag zur Gesundheitsprävention.



Sie haben in einem Ihrer ersten Interviews als Ministerin gesagt, dass Ihr Ministerium im Grunde das dritte Bildungsressort sei und dass es Lebensbildung als Klammer habe. Welche Bedeutung hat für Sie außerschulische Bildung vor dem Hintergrund von Bewegung, Spiel und Sport?

In meinem Ministerium sind alle Bereiche der außerschulischen Bildung zusammengeführt worden. Für mich sind Bewegung und Sport untrennbar mit Bildung verbunden. Denn die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen wird erheblich dadurch geprägt, wie intensiv sie an sportlichen und kulturellen Aktivitäten teilhaben. Beim Sport werden Kinder und Jugendliche in ihrem natürlichen Bewegungsdrang angesprochen. Damit entsteht ein unschätzbare Zugang zu allen Kindern und Jugendlichen, egal welcher Herkunft. Unser Ziel ist eine spiel- und bewegungsfreundliche Umwelt in der beispielsweise der Zugang zu den Sportstätten und Schwimmbädern nicht am Geldbeutel scheitern darf.

Welche Bedeutung haben Bewegung und Sport in einem Bundesland wie NRW für Sie, in einem Bundesland in dem der Anteil der Menschen mit



„Beim Sport werden Kinder und Jugendliche in ihrem natürlichen Bewegungsdrang angesprochen“

Migrationshintergrund relativ zur deutschen Bevölkerung ständig steigt?

Bewegung und Sport eignen sich aus meiner Sicht hervorragend für unterschiedlichste Integrationsvorhaben. Diese Möglichkeiten werden wir nutzen. Viele Sportvereine leisten bereits jetzt einen bedeutenden Beitrag zur Integration. Wir unterstützen zum Beispiel das Projekt „Mädchen mittendrin“, mit dem Mädchen mit Migrationshintergrund für den Fußball und für Traineraufgaben gewonnen werden sollen.

Im Koalitionsvertrag sind die Schwerpunkte der zukünftigen Zusammenarbeit mit dem Landessportbund NRW festgeschrieben. Der Fokus liegt auf „Kinder“, „ältere Menschen“, „Förderung von Talenten“, „Gesundheitsprävention“ und „Gestaltung von Bewegungsräumen“. Was soll der von Ihnen angestrebte „Pakt für den Sport“ leisten?

Zunächst einmal will ich die Arbeit des Landessportbundes NRW loben. Er leistet eine gute Arbeit mit den Vereinen und Verbänden. Mit dem „Pakt für den Sport“ wollen wir genau die Schwerpunkte, die Sie genannt haben, gemeinsam mit den Sportverbänden und -vereinen weiterentwickeln. Dass beispiels-

weise viele Kinder heute keinen Purzelbaum mehr schlagen können, nicht balancieren oder schwimmen können, müssen wir ändern. Unser Ziel ist es auch, die Sportpauschale weiterzuentwickeln, damit die Sportanlagen in Schuss gehalten und zusätzliche Angebote geschaffen werden können.

Der Landessportbund NRW kämpft seit Jahren für eine längerfristige, stabile Finanzierung angesichts rückläufiger Einnahmen aus dem Wettepool. Kann der Sport damit rechnen, dass die neue Landesregierung endlich Planungssicherheit herstellen wird?

Der Landessportbund NRW braucht finanzielle Planungssicherheit. Er benötigt aufgrund der rückläufigen Einnahmen aus Wett- und Lotteriespielen Unterstützung durch die Landesregierung. In unserem Koalitionsvertrag haben wir uns deshalb darauf verständigt, dieses im „Pakt für den Sport“ verbindlich zu regeln.

Ohne ehrenamtliches Engagement ginge im Sport gar nichts. Planen Sie besondere Initiativen zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements im Sport?

Wir wollen das Ehrenamt stärken. Es ist die tragende Säule der Arbeit in Sportvereinen. Ich bin da ganz

„Gegenwärtig wandelt sich das Ehrenamt und darauf müssen wir uns einstellen“



zuversichtlich, dass wir im „Pakt für den Sport“ Maßnahmen festlegen werden, die freiwilliges und ehrenamtliches Engagement erheblich fördern können. Gegenwärtig wandelt sich das Ehrenamt und darauf müssen wir uns einstellen. Ich denke, wir benötigen Initiativen, die neben der öffentlichen Anerkennung auch inhaltlich neue Akzente setzen, etwa eine gezielte Sichtung, Förderung und Qualifizierung von Ehrenamtlichen. Das werden die Sportvereine allein nicht leisten können. Dafür brauchen sie Hilfe.

Wie stehen Sie zum Leistungssport in unserem Land?

Nordrhein-Westfalen ist sportbegeistert. Der Leistungssport hat eine hohe Bedeutung und ist ein wichtiges Aushängeschild für unser Land. Nehmen Sie ganz aktuell die U20 Fußballweltmeisterschaft der Frauen. Da war eine unglaubliche Stimmung. Und eine Duisburgerin, Alexandra Popp, wird in Bochum und Bielefeld zum Star der Weltmeisterschaft. Parallel dazu haben wir mitgefiebert, wenn in Barcelona bei der Europameisterschaft unsere Leichtathletinnen und Leichtathleten aus Leverkusen,

Wattenscheid oder aus einem der vielen anderen Vereine an den Start gingen. Deutsche Teams spielen mit Athletinnen und Athleten, die in Nordrhein-Westfalen gesichtet, ausgebildet und gefördert wurden. Die Leistungssportförderung ist auf gutem Weg. Wir wollen jetzt insbesondere die Nachwuchsförderung in diesem Bereich und die Rahmenbedingungen weiter verbessern.

Wie gefällt Ihnen die Kampagne „Überwinde deinen inneren Schweinehund“. Wird es auch mit der neuen Landesregierung gemeinsame Kampagnen mit dem Landessportbund NRW geben?

Die Kampagne ist allein schon durch den knuffigen Schweinehund ein echter Sympathieträger. Bevor ich wusste, was dahinter steckt, kannte ich schon das Maskottchen. Gesundheitssport ist eine zunehmend wichtigere Aufgabe. Da kann ich mir gut weitere gemeinsame Kampagnen von Landesregierung und Landessportbund NRW vorstellen.

Interview: Theo Düttmann, Fotos: Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW, Andrea Bowinkelmann

The background image shows two young boys in white judo uniforms (gis) practicing a technique on a blue mat. One boy is standing and the other is leaning over him, possibly demonstrating a grip or a throw. The background is a brick wall.

VORBILDICHE INTEGRATIONSARBEIT

IM JUDO-SPORT-VEREIN DÜSSELDORF

SPORT TRÄGT MASSGEBLICH ZUR INTEGRATION VON MENSCHEN MIT ZUWANDERUNGSGESCHICHTE BEI. BESONDERS FÜR KINDER UND JUGENDLICHE BIETEN SPORT UND BEWEGUNG VIELE MÖGLICHKEITEN, TOLERANZ UND AKZEPTANZ GEGENÜBER MENSCHEN ANDERER HERKUNFT ZU STEIGERN UND DAS EIGENE SELBSTBEWUSSTSEIN ZU STÄRKEN. DURCH BESONDERES ENGAGEMENT IM PROGRAMM „INTEGRATION DURCH SPORT“ ZEICHNET SICH AUCH DER NORDRHEIN-WESTFÄLISCHE JUDO-VERBAND (NWJV) AUS.



„ JUDO IST EIN PARTNER-SPORT, DER DAS VERTRAUEN IN DEN JEWEILIGEN PARTNER VORAUSSETZT – EGAL WELCHE SPRACHE GESPROCHEN WIRD. “

Peter Frese, NWJV-Präsident

„Wir regen in Zusammenarbeit mit dem Budo-Dachverband vielfältige Projekte an. Es ist wichtig, auch der Öffentlichkeit zu zeigen, dass die Integration der verschiedenen Kulturen ein wesentlicher Aspekt im Sport ist“, sagt Peter Frese. „Gerade unser Kampfsport Judo ist für die Integrationsarbeit prädestiniert. Er ist ein Partnersport, der das Vertrauen in den jeweiligen Partner voraussetzt – egal welche Sprache gesprochen wird“, betont der NWJV-Präsident.

Engagiert in Düsseldorf

Zu den engagierten Vereinen zählt der Judo-Sport-Verein (JSV) Düsseldorf. Er ist im Stadtteil Garath beheimatet und noch sehr jung: Im Jahr 2005 gegründet, hat er sich bereits 2008 als Stützpunktverein im Programm „Integration durch Sport“ des Landessportbundes NRW etabliert. Denn die integrative Arbeit wird im Düsseldorfer Stadtteil, der zu den sozialen Brennpunkten zählt, groß geschrieben.



Wladimir Löb

(Vorsitzender und Trainer):

„Bei den Kindern frühzeitig den Spaß am Sport zu wecken, ist auch eine Chance, Breiten- und Leistungssport zusammen zu bringen. Denn die späteren Leistungssportler sind die früh in ihrem Sport geförderten Talente.“



Marina und

Vitali Thomas:

„Unser Sohn Vitali ist fünf Jahre. Seit einem halben Jahr nimmt er am Judo-Schnupperkurs teil. Der Sport ist wichtig für die körperliche und seelische Entwicklung. Er kommt mit vielen anderen Kindern zusammen.“



Alexander Beier

(Geschäftsführer):

„Unser Verein wurde mit dem Ziel gegründet, Kinder mit und ohne Zuwanderungsgeschichte sportlicher und gesünder zu machen. Mit diesem Konzept haben wir jetzt schon seit fünf Jahren große Erfolge in unserem Stadtteil erzielt.“



Yuliya Löb

(Trainerin):

„Ich bin selbst Mutter einer Tochter im Vorschulalter, deshalb weiß ich, wie wir die Kleinen in unserem Schnupperkurs am besten motivieren. Wir wollen auch scheuere Kinder an den Sport heranführen und helfen, Hemmungen abzubauen.“

„Das Training schult nicht nur die motorischen Fähigkeiten. Es macht aus den Kindern und Jugendlichen auch kleine, starke Persönlichkeiten“, weiß Alexander Beier.

„Aus Kindern werden starke Persönlichkeiten“

Der Geschäftsführer des JSV ist stolz auf zahlreiche Initiativen, die sein Verein bereits auf die Beine gestellt hat. „Erfolgreich war zum Beispiel unser Projekt ‚Aktiv Kids‘. Das war ein zweijähriges interkulturelles Angebot für Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren aus einem der benachteiligten Garather Siedlungen.“ Aktuell profitieren Schulkinder vom Programm „Garather Kids gegen Gewalt“. Das Jugendamt der Stadt Düsseldorf unterstützt dieses Gewaltpräventionsprojekt. „Und als nächstes kommt die Initiative ‚Gewaltfreie Zukunft‘. Dafür hoffen wir auf die beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge beantragte Förderung“, erklären

Alexander Beier und Trainer Wladimir Löb. Beide sind kasachische Spätaussiedler und die Stützen des Vereins.

„Vor allem die Schnupperkurse mit den ganz kleinen Kindern, die wir zum Sport führen, sind ein wichtiger Bestandteil unserer Vereinsarbeit. An unseren beiden Standorten in Garath und Holthausen bieten wir insgesamt fünf Termine pro Woche an, damit wir möglichst vielen Kindern die Möglichkeit zum Sport geben“, sagt Löb, der als erfahrener Judoka den schwarzen Gürtel (1. Dan) trägt und dem Nachwuchs den Spaß auf der Judomatte vermittelt. Aber die Garather Judo-Cracks blicken auch über den sportlichen Tellerrand hinaus: „Unter anderem haben wir im Rahmen des ‚Vereinsförderprogramms – 1.000 x 1.000 – Anerkennung für den Verein‘ ein Jahr lang Schwimmunterricht angeboten. Erstens weil das eine prima Ergänzung zum Judotraining ist, und zweitens, weil es sehr wichtig für Kinder ist, schwimmen zu lernen“, berichtet Alexander Beier stolz.



Weitere Informationen:
Landessportbund NRW
Barbara Konarska
Telefon: 0203 7381-647
Barbara.Konarska@
lsb-nrw.de

REITEN FÜR DIE GESUNDHEIT

VORWEG GEHEN

Beim Wettbewerb „Der energie- und umweltbewusste Sportverein“ von RWE Rheinland Westfalen Netz AG und Landessportbund NRW bekam das Zentrum für Therapeutisches Reiten einen Sonderpreis in der Kategorie „Sportvereine mit eigener Anlage“

Dieser Star weiß nicht, dass er der Star ist. Denn im Therapeutischen Reiten spielt das Pferd eine zentrale Rolle. Als Star steht es hier aber nicht alleine im Mittelpunkt. Vielmehr ist es die Kombination von Patient, Therapeut und Tier, welches die Faszination und den heilenden Effekt beim Therapeutischen Reiten ausmacht.



Weitere Informationen:
Zentrum für Therapeutisches Reiten e.V.
www.ztr-koeln.de
Deutsches Kuratorium für Therapeutisches Reiten e.V.
www.dkthr.de

Der Aufwand ist beträchtlich. Wenn Judith Steffen zu ihrer Reitstunde ins „Zentrum für therapeutisches Reiten“ in Köln (ZTR) kommt, benötigt sie zunächst einmal einen Spezialaufzug, um aus ihrem Rollstuhl auf ihr Pferd zu kommen. Dann kann sie aber nicht einfach losreiten. Aufgrund ihrer gesundheitlichen Beeinträchtigung benötigt sie fachkundige Hilfe. Neben der Therapeutin wird sie auf ihren Runden durch die Reithalle von einem Pferdeführer begleitet, der am Langzügel hinter dem Pferd herschreitet sowie einer weiteren sichernden Person an der Seite des Tieres.

Ein Aufwand, der sich lohnt. „Auf dem Pferd entspannt sich einerseits meine Muskulatur, andererseits muss sie sich zur Stabilisierung wieder anspannen. So ergibt sich eine gute Balance zwischen An- und Entspannung“, weiß Judith Steffen. Für sie steht fest: „Für mich ist das die beste Therapieform, keine andere bietet mir die Dinge so komprimiert.“ ZTR-Leiterin Claudia Pael, gibt zu bedenken: „Aufrechtes Sitzen auf dem Pferd ist anders als im Roll-

stuhl. Die Beine werden gespreizt und die Beine „verlängern“ sich. Außerdem ist es ein bisschen wie selber Laufen können.“ So wie bei Clara Neff. Die aufgeweckte 17-Jährige, die aufgrund einer Spastik in ihrer Sprachfähigkeit und ihrer Motorik stark eingeschränkt ist, macht seit ihrer Kindheit Hippotherapie. Auch sie ist auf einen Rollstuhl angewiesen. Heute sitzt sie aufrecht auf „Luzie“ und kann trotz ihrer Bewegungseinschränkung das Pferd selbstständig „lenken“. Physio- und Hippotherapeutin Gertrud Elsner freut sich: „Clara sucht die Herausforderung.“

ENGE BEZIEHUNG VON PFERD UND PATIENT

An Claras Beispiel zeigt sich die Qualität eines guten Therapiepferdes. Gertrud Elsner: „Pferde nehmen eine Beziehung zum Reiter auf. Je besser das Verhältnis ist, desto mehr kann sich der Patient anvertrauen.“ Deshalb nimmt „Luzie“ auch Befehle ihrer Reiterin nicht übel, die wegen deren Spastik zu



Die 9-jährige Lisa Herlitz hält auf dem Rücken des Pferdes gekonnt die Balance



Clara Neff: frisch aufgesessen – freut sie sich auf ihre Reitstunde

heftig oder ungewollt ausgeführt werden. Man kennt sich eben. Für Frank Tiolka stehen auf „Kasimir“ andere Herausforderungen an. Der sympathische 40-Jährige leidet an einer Form des Autismus. Im Mittelpunkt steht hier die Förderung seiner Kommunikationsfähigkeit. Immer wieder klarzumachen, was er mit dem Pferd möchte, ist eine gutes Training für ihn. Den Schalk im Nacken hat die 9-jährige Lisa Herlitz. Immer wieder ruft sie in Anlehnung an die Fußball-WM fröhlich „Afrika!“ in die Welt, während sie beim Voltigieren souverän ihre Figuren auf dem Rücken ihres Pferdes zeigt. „Lisa macht das gerne“, erläutert ihre Mutter Susanne, „sie empfindet das nicht als Therapie. Sie hat viel Selbstvertrauen und ist stolz auf so einem großen Tier zu sitzen.“

Menschen mit Störungen wie zum Beispiel einem Downsyndrom wie bei Lisa lernen auf dem Pferd, sich etwas zuzutrauen, Entscheidungen zu treffen und verbessern dabei noch ihre gesamte Motorik. Bei Lisa scheint das jedenfalls bestens zu funktionieren und nicht nur bei ihr ...

Text und Fotos: Michael Stephan

THERAPEUTISCHES REITEN

Zum „Therapeutisches Reiten“ gehören das Heilpädagogische Voltigieren und Reiten sowie die Hippotherapie. Im ZTR bietet man zudem eine psychomotorische Einzelförderung an sowie Reiten als Sport für Behinderte. Die Gemeinsamkeit: Über das Medium Pferd werden pädagogische, psychologische, psychotherapeutische, rehabilitative und sozial-integrative Wirkungen erzielt.

So werden zum Beispiel in der Hippotherapie (eine Art Physiotherapie auf und mit dem Pferd) Bewegungsimpulse des im Schritt gehenden Tieres auf Becken und Wirbelsäule des Patienten übertragen. Der gesamte Bewegungsapparat muss sich neu einpendeln. Die Haltung vor allem des Oberkörpers wird geschult und das Balancegefühl verbessert.

Das heilpädagogische Voltigieren und Reiten fördert vor allem motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten und dient als Trainingsfeld psycho-sozialer Verhaltensweisen.

Kräftig für Qualität:
Thomas Lauschke,
Thomas Kinner,
Frauke Lauer und
Günther Kruszewski
von Gelsensport



DER KUNDE

QUALITÄTSMANAGEMENT BEI GELSENSPORT

Qualität ist ein Erfolgsfaktor. Der Landessportbund NRW hat daher bereits im vergangenen Jahr ein Pilotprojekt zur Einführung von Qualitätsmanagement in seinen Mitgliedsorganisationen in Angriff genommen: „Qualität in Bünden und Verbänden“. Fünf Stadt- und Kreissportbünde sowie fünf Fachverbände nehmen daran teil. Aktuell läuft die zweite Projektphase auf vollen Touren. „Wir im Sport“ berichtet über Erfahrungen bei Gelsensport.

„Wir achten insbesondere auf Nutzerfreundlichkeit“, sagt Thomas Lauschke. Der Projektmitarbeiter ist für die Überarbeitung des Internetauftritts von Gelsensport zuständig. Der Nutzer soll zum Beispiel mit wenigen Klicks finden, was er sucht.“ Der „Relaunch“ des Internetauftritts von Gelsensport, dem Stadtverband Gelsenkirchen, ist eines der Verbesserungsprojekte, für das sich die Gelsenkirchener im Rahmen des Pilotprojektes entschieden haben. Weitere Maßnahmen sind der Ausbau des Sport- und Gesundheitszentrums „ProVital“ sowie das dazugehörige Marketing.

Denn nach einer ersten Phase im vergangenen Jahr, in der eine Selbstbewertung im Mittelpunkt stand, geht es jetzt für alle Projektteilnehmer darum, bis Oktober konkrete Verbesserungen umzusetzen. Dann werden

die Resultate auf einer gemeinsamen Veranstaltung präsentiert. Insgesamt dauert das Projekt zweieinhalb Jahre. Ziel ist es, Ende 2010 ein Zertifikat des LSB zu erhalten und im Jahr 2011 die Zertifizierung durch die Deutsche Gesellschaft für Qualität (Deutsche EFQM, www.dgq.de) anzustreben.

VORSTAND UND MITARBEITER SENSIBILISIERT

Ein wichtiger Schritt im Qualitätsmanagementprozess waren die „Konsensgespräche“, die Ende 2009 durchgeführt wurden. Dort einigte man sich auf ein einheitliches Selbstbild innerhalb der Sportorganisation. „Die Konsensgespräche haben uns viel gebracht“, sind sich die Gelsenkirchener einig. „Das geschah sehr offen. Sowohl bei unserer Führung als



Thomas Kinner,
Projektbetreuer von
„ProVital“ setzt
im Rahmen des
Qualitätsmanage-
ments auf Moderni-
sierung

IST KÖNIG

auch bei den Mitarbeitern hat eine Sensibilisierung stattgefunden.“

„Die Definition ‚Kunde‘ ist deutlicher geworden“, betont die Projektbeauftragte Frauke Lauer. „Und im Umkehrschluss ist klarer geworden, was es heißt, Dienstleister zu sein“, ergänzt Thomas Kinner, Projektbetreuer von „ProVital“, „so frage ich mich, wer ist die Zielgruppe? Dann geht es darum, eine Struktur vorzuhalten, dass die Menschen das Gefühl haben: Ja, hier bin ich gut aufgehoben.“

SPORT-UND GESUNDHEITZENTRUM „PROVITAL“

Kundenorientierung war auch das Stichwort beim Verbesserungsprojekt Sport- und Gesundheitszentrums „ProVital“. Mittel aus der Sportpauschale ermöglichten die Modernisierung eines vorhandenen Fitnessstudios und die Ausstattung von Räumen. Außerdem konnten Umbauten, die wiederum im Rahmen des Konjunkturpakets II stattfanden, in ein neues Raumkonzept mit eingebunden werden. „Das Studio ist keine Muckibude, in der jeder irgendwie

für sich alleine trainiert,“ betont Thomas Kinner, „da ist immer jemand dabei, der das Training vorgibt, anleitet, korrigiert, damit da nichts verkehrt läuft.“ Das sei eben auch Qualitätsmanagement. „Was die Angebotsstruktur betrifft, ging es uns um neue Angebotsformen, die den Gesundheitsaspekt über alle Altersstufen hinweg berücksichtigen.“

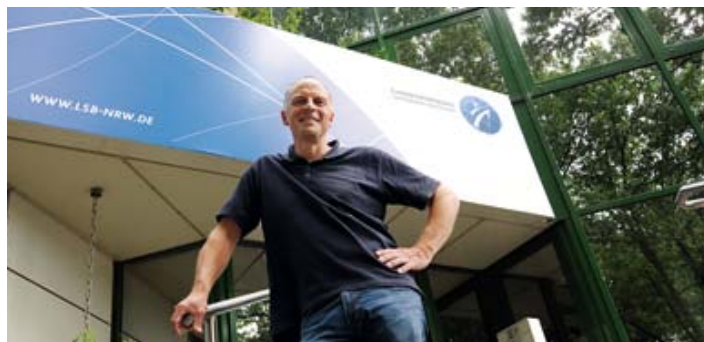
MARKENORIENTIERUNG

Flankiert wird „ProVital“ von einem ambitionierten Marketingkonzept, mit dem interessante Zielgruppen und Partner gewonnen werden sollen. „Wir wollen aus ProVital eine Marke machen“, bringt Thomas Kinner das Ziel auf den Punkt. Die Gelsenkirchener sind auf dem besten Weg dazu. Günter Kruszewski, der ehrenamtliche Qualitätsbeauftragte und Projektleiter, ist zufrieden: „Ich bin stolz auf diese Truppe.“ Übrigens: Nebenbei wurden durch ProVital auch zwei neue Arbeitsplätze geschaffen ...

Text und Fotos: Michael Stephan

Weitere Informationen:
Landessportbund NRW
Siegfried Fuß
Telefon 0203 7381-756
und 02393 246320
Siegfried.Fuss@
lsb-nrw.de





OPTISCH VERNETZT

o.: Peter Hatschbach, Geschäftsführer des KSB Gütersloh, initiierte die Übernahme der Corporate Design-Linie des Landessportbundes NRW für seinen Bund

l.: Wer das Erscheinungsbild des Landessportbundes NRW nutzen möchte, der ist im Rahmen der Richtlinien des Corporate Design verpflichtet, das Etikett „Mitglied im Landessportbund“ oder „Mitglied der Sportjugend“ zu verwenden



Anfang Februar hat der Landessportbund NRW sein neues Erscheinungsbild vorgestellt. Ein wesentliches Kriterium: Der Netzwerkgedanke, der das Verbundsystem des organisierten Sports symbolisiert, findet sich in der Gestaltung wieder. Grafisch dargestellt ist der Vernetzungsgedanke zum Beispiel im Logo mit einem Netz von Linien, das um eine dynamische Figur herumgewoben ist.

Sportjugend. „Wir haben intern kurz diskutiert und dann einen losen Entwurf zum LSB geschickt, um es abzustimmen“, erinnert sich Peter Hatschbach. Schnell kam man zusammen und es wurde eine Lösung gefunden, hinter der beide Partner mit Überzeugung stehen.

Lokaler Bezug ist ganz wichtig

„Wichtig war uns, dass der lokale Bezug eindeutig im Vordergrund steht“, betont Peter Hatschbach. Er weiß: „An ganz vielen Stellen hier vor Ort, bei lokalen Institutionen, Sponsoren oder Vereinen ist das von großer Bedeutung.“ Schließlich geht es oft um Geld. Grafisch wurde dieser Anspruch auf dem Briefpapier geschickt gelöst. Die Namen Kreissportbund Gütersloh und Sportjugend dominieren die Seite, das Logo des LSB und der Sportjugend des LSB erscheinen am Rand etwa in der Mitte des Papiers. Die Farben des KSB Gütersloh und seiner SJ blieben erhalten. Als grafisches Element wurden sie aufgenommen, mit den Netzlinien des LSB-Erscheinungsbildes kombiniert, und am unteren Ende des Papiers eingefügt. So bleiben die Eigenständigkeit und die Verbundenheit aller Partner gleichermaßen gewahrt und im Blick.

»»
Weitere Informationen:
Landessportbund NRW
Andrea Bowinkelmann
Telefon: 0203 7381-888
Andrea.Bowinkelmann@
lsb-nrw.de

Jetzt hat der KSB Gütersloh als erster Verbundpartner sein Erscheinungsbild mit dem neuen Auftritt des LSB verknüpft und somit seine Verbundenheit mit dem größeren Ganzen optisch dokumentiert. Ein Beispiel, das gerne Schule machen kann, wie Andrea Bowinkelmann, Ansprechpartnerin beim LSB, meint: „Wir freuen uns über jeden Bund, der sein Logo überarbeiten möchte und unterstützen ihn gerne. Es wäre doch toll, wenn sich der organisierte Sport in Nordrhein-Westfalen in einigen Jahren mit einem einheitlichen Auftritt geschlossen präsentieren würde.“ Der Geschäftsführer des KSB Gütersloh, Peter Hatschbach, ist jedenfalls zufrieden: „Uns hat das neue Erscheinungsbild des LSB direkt angesprochen und wir haben es zum Anlass genommen, unser eigenes Erscheinungsbild zu überarbeiten.“ Den Anfang machten das Briefpapier für den KSB und seine

LUST AUF REISEN?

Die besonderen Sportreisen 2010

BILDUNGSWERK
LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Erleben – Genießen – Erholen
Das Bildungswerkteam mit seinen kompetenten Organisatoren, Reiseleitern
und Sportfachkräften wünscht Ihnen einen erholsamen Urlaub voller Leben.

Ab sofort! Das neue Sportreisen-Spezial „Winter 2010/2011“

Wintersport in allen Facetten!

Ski alpin in den Alpen – Skilanglauf in Deutschland, Österreich und Norwegen – Kombi-Angebote Skilanglauf und Alpin – Ski- und Snowboard-Angebote speziell für junge Erwachsene ab 16 Jahren – Skisafaris – Spezialangebote für Familien – Frühwinter-Angebote – Ski-Tests – Tourengehen/Variantenfahren – Angebote „Abenteuer spezial“ für Menschen mit körperlichem Handicap

Service-Telefon: 0203 7381-777



Aus dem aktuellen Jahresprogramm „Sportreisen 2010“

Windsurfen – Kitesurfen – Strandsegeln – Segeln – Kanu – Fitness und Gesundheit – Nordic Walking – 50 Plus – Familiensport – Radwandern – Mountainbike – Rennrad – Sportcamps – Tennis – Badminton – Bergwandern – Bergklettern – Tanzen – Segelfliegen – Gleitschirmfliegen – Angebote „Abenteuer spezial“ für Menschen mit körperlichem Handicap

Wir senden Ihnen unseren Katalog kostenlos zu! Unser Service-Telefon: 0203 7381-777



Bildungswerk des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen e.V. · Postfach 10 15 06 · 47015 Duisburg
Fax 0203 7381-3710 · bildungswerk@lsb-nrw.de · www.blsb-nrw.de



Hermann Josef
Kahlenberg

KEINE LUFTSCHLÖSSER VERSPRECHEN

MARKETING IM SPORTVEREIN

HERMANN JOSEF KAHLENBERG HAT SICH SCHON EIFRIG UM „NETWORKING“, „SPONSORING“ UND „MARKETING“ GEKÜMMERT, LANGE BEVOR DIESE DREI ANGLIZISMEN EINEN FESTEN PLATZ IM SPRACHGEBRAUCH EINES JEDEN SPORTVEREINS FANDEN. SEIT 1974 IST KAHLENBERG VORSITZENDER DES KSK KONKORDIA NEUSS, EINER RINGERHOCHBURG MIT LANGER TRADITION. IN ALL DEN JAHREN BIS HEUTE IST ES DEM 65-JÄHRIGEN GELUNGEN, SEINEN VEREIN IM WIRTSCHAFTLICHEN UND GESELLSCHAFTLICHEN UMFELD ERKENNBAR ZU POSITIONIEREN SOWIE GÖNNER UND PARTNER ERFOLGREICH ZU AKQUIRIEREN.

Drei Dinge seien Voraussetzung, um in diesem Bereich erfolgreich zu sein, sagt Kahlenberg: „Ehrlichkeit, Überzeugungskraft und Fleiß“. Mit einer Kombination aus allen dreien geht er seit Jahr und Tag auf Leute zu, um ihnen den Sinn eines Engagements bei der Konkordia nahe zu bringen. „Dabei ist schnöde Bittstellerei fehl am Platz. Schließlich habe ich ja auch etwas anzubieten“, sagt Kahlenberg, „Aber man darf keine Luftschlösser versprechen.“ Und 08/15-Briefe brächten in der Regel keinen Cent ein. Er erzählt zwei Anekdoten. Zuerst die von dem Zuschauer, der plötzlich regelmäßig zu den Heimspielen des Ringer-Bundesliga-Teams kam und sich im Gespräch als Werksleiter eines großen ansässigen

Treuer Sponsor

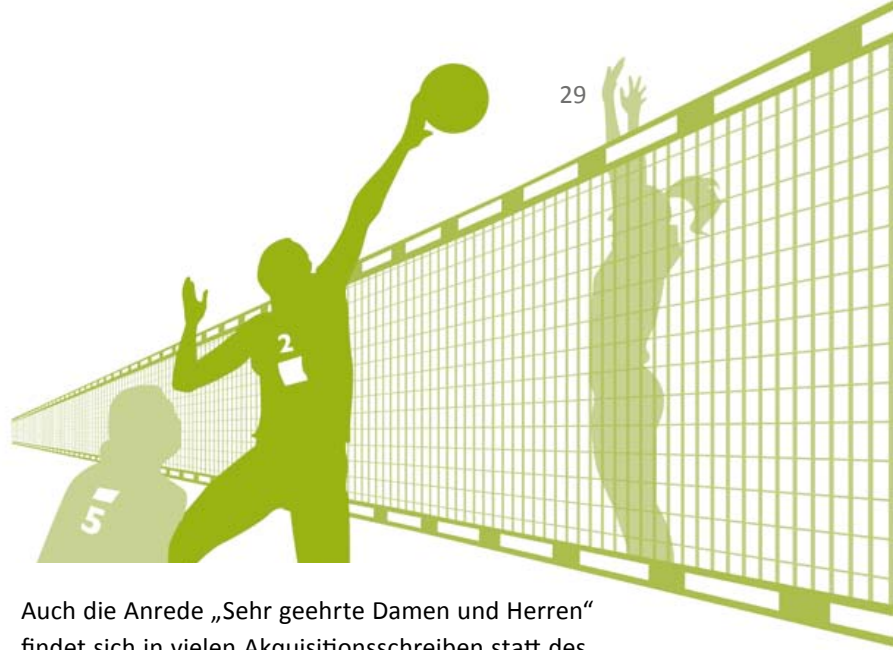
Aluminium-Werks herausstellte. Der Mann stammte aus einer Ringer-Stadt in Süddeutschland und erlaubte Kahlenberg, im Konzern seinen Verein vorzustellen. „Daraus hat sich ein treuer Sponsor entwickelt“, sagt Kahlenberg heute. Er gehe einfach auf die Leute zu, spreche sie an. Er habe ja nichts zu verlieren. Und die Menschen merkten schnell, dass er keinen Vertreter-Stil pflege, sondern mit Herzblut

agiere. Ein zweites Beispiel: Als Kahlenberg las, dass es beim Neusser Bauverein einen Vorstandswechsel gegeben hatte, schickte er Glückwünsche und kam so ins Gespräch über eine mögliche Zusammenarbeit. Heute engagieren sich Konkordia-Trainer beim Jugendprojekt „Ringen für Kids“ für Mieter des Bauvereins, der wiederum als Sponsor der Ringer auftritt. Überhaupt zeigt sich sein 500 Mitglieder-Verein stark, wenn es um soziales Engagement geht. „Wir bieten Kurse an neun Schulen und zwei Kindergärten an“, sagt Kahlenberg. Sogar für Kirchengemeinden führen die Konkordianer mittlerweile Angebote durch. „Wir bemühen uns, unseren Bekanntheitsgrad in der Stadt hochzuhalten“, sagt Kahlenberg. Sponsorenakquise und Vernetzung im Umfeld seien dabei stets ein Geben und Nehmen.

In der Jugend kickte Kahlenberg noch gegen einen gewissen Berti Vogts. Weil er durch zusätzliches spezielles Training fitter werden wollte, kam er später zum Ringen. Bei der Konkordia dürften sie noch immer jeden Tag glücklich sein über diese Entscheidung.

Text und Foto: Stefan Klüttermann

SPONSORING: MIT HERZBLUT UND WISSEN ÜBERZEUGEN!



Herzblut alleine reicht nicht, um erfolgreich Sponsoren zu akquirieren. Am Ende entscheidet Wissen und dieses wird in VIBSS-Online (www.vibss.de/siehe Kasten) vermittelt.

Fachliches Know-how

Hermann Josef Kahlenberg von der KSK Konkordia Neuss (Seite 28) steht stellvertretend für viele ehrenamtlich Engagierte im organisierten Sport. Er widmet sich seit vielen Jahren mit Herzblut den Marketingaufgaben des Vereins. Sein Beispiel zeigt aber auch, dass neben Engagement fachliches Know-how erforderlich ist, um einen Verein erkennbar zu positionieren und erfolgreich Sponsoren zu akquirieren. Kahlenberg spricht davon, dass beim Sponsoring „schnöde Bittstellerei fehl am Platz ist“ und man keine „08/15-Briefe“ verschicken sollte. In der Praxis ist dies jedoch noch sehr häufig der Fall. Von durchschnittlich 827 Sponsoringanfragen, die jedes Unternehmen in Deutschland pro Jahr erhält (Quelle: www.faspo.de), erfüllen viele nicht die erforderlichen Mindeststandards. So berücksichtigen nicht einmal die Hälfte der Sponsoring-Angebote die Unternehmensziele des potentiellen Sponsors.

Auch die Anrede „Sehr geehrte Damen und Herren“ findet sich in vielen Akquisitionsschreiben statt des Namens des tatsächlichen Ansprechpartners. Doch wie macht man es richtig? In VIBSS-Online finden Sie in der Rubrik Marketing/Sponsoring ein Musteranschreiben an potentielle Sponsoren, in dem alle relevanten Aspekte herausgearbeitet sind. In einem weiteren Artikel gibt es praktische Tipps, wie man sich über einen potentiellen Partner und dessen Ziele vor Kontaktaufnahme informiert.

Wichtige Info-Quellen

Eine der möglichen Informationsquellen ist die Unternehmens-Homepage. Dort lassen sich häufig Angaben zum Ansprechpartner sowie zur Unternehmensphilosophie und den -zielen finden. Zeitungsberichte sind als Informationsquelle ebenfalls nutzbar. Hier hat Hermann Josef Kahlenberg alles richtig gemacht und prompt auf einen Personalwechsel beim potentiellen Sponsor reagiert, nachdem er davon in der Zeitung gelesen hatte. Als Lohn konnte ein neuer Unterstützer des Vereins gewonnen werden.

Text: Dirk Schröter, LSB-Fachlektor „Marketing“

WAS IST VIBSS – ONLINE?

VIBSS-Online ist ein Portal, das Führungskräfte von Sportvereinen zu deren Zufriedenheit beraten und informieren will. Das System hat das Ziel, aktuellen Anforderungen und Bedürfnissen einer optimalen Gestaltung des Vereinslebens gerecht zu werden und darin eine bestmögliche Unterstützung zu bieten.

Nutzen Sie für Ihre Vereinsarbeit das kompakte Wissen und die vielen Möglichkeiten, die dieses Portal für Sie bereithält!

SERVICECENTER VEREINSMANAGEMENT

Weitere Informationen:

WWW.VIBSS.DE

Hier finden Sie unter dem Menüpunkt auch unsere KURZ UND GUT-Seminare

Servicenummer:

0203 7381-777

Landessportbund Nordrhein-Westfalen. e.V.
Friedrich-Alfred-Straße 25 | 47055 Duisburg
vibss@lsb-nrw.de

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN





☞ DIE ERSTEN SECHS MONATE DANACH DURFTE ICH WENIG SPORT TREIBEN, ABER ICH MERKTE PEU Á PEU, WIE ES MIR BESSER GING. ☞☞

SPORT MIT EINER SPENDERLUNGE

Ja, sagt Fabian Kreuzer heute, er hätte damals vor der Transplantation sofort unterschrieben, wenn er gewusst hätte, dass es ihm heute so gut geht. Vor der Transplantation, das war vor dem 19. Juli 2004, als ihm in Hannover eine Spenderlunge eingesetzt wurde. „Ich würde jedem Betroffenen bei entsprechend schlechter Lungenfunktion zu dem Eingriff raten“, sagt der 28-jährige Meerbuscher. Weil er ihm Lebensqualität zurückbrachte. Und mit dieser den Sport, der so wichtig für ihn ist.

Kreuzer leidet an Mukoviszidose, einer genetisch bedingten Stoffwechselerkrankung, die vor allem in der Lunge einen zähen Schleim bildet und das Atmen erschwert. „Bis zum Alter von 17, 18 ging es eigentlich noch recht gut mit der Krankheit“, erinnert sich Kreuzer. Doch dann wurde die Belastung schlimmer, die Therapien länger und die Leistungsfähigkeit geringer. Sport war kaum noch möglich. Er, der sich von klein an der Leichtathletik verschrieben hatte und aktiv bei Grün-Weiß-Rot Buderich war, musste nun nach 500 Metern Joggen eine Pause einlegen.

Ein Jahr, nachdem sein Name auf die Warteliste für eine Lungentransplantation gesetzt worden war, kam das positive Signal für die Operation. „Die ersten sechs Monate danach durfte ich wenig Sport treiben, aber ich merkte peu à peu, wie es mir besser ging“, sagt Kreuzer. Er dachte, toll, dass es nicht mehr so brodelte im Körper. Am 50. Tag nach der OP erklomm er während der Reha in Berchtesgaden allein einen Berg – ein Erlebnis, das ihm bis heute im Gedächtnis blieb. Mit neuem Schwung ging Kreuzer den Alltag an. Er legte den Diplom-Kaufmann an der Fernuniversität Ha-

gen ab. Momentan büffelt er für ein weiteres Studium zum Volkswirt. Da bildet der Sport – wie für

Sport als Abwechslung

andere Studenten auch – eine willkommene Abwechslung zum trockenen Bücherwälzen. „Fünfmal die Woche gehe ich mittlerweile wieder joggen, durch den Wald oder am Rhein entlang“, erzählt Kreuzer. Schwimmen und Inlineskaten stehen ebenfalls hoch im Kurs, im Winter Skifahren. 2006 traf er durch Zufall auf den Verein TransDia, in dem sich transplantierte Sportler zusammengeschlossen haben und an nationalen und internationalen Wettkämpfen teilnehmen. „Die Herausforderung und der Austausch mit Gleichgesinnten sind wertvolle Erfahrungen“, sagt Kreuzer.

Eine knappe Stunde braucht er derzeit für 10 Kilometer. Damit ist er genauso schnell wie viele Hobbyläufer, die ohne körperliche Einschränkungen unterwegs sind.

Text und Foto: Stefan Klüttermann



Organspendeausweis

Immer die richtige Entscheidung

Mehr als 3.500 schwerkranke Menschen aus Nordrhein-Westfalen warten auf ein lebensrettendes Spenderorgan. Diesen Menschen wollen der Landessportbund NRW und das Landesministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter mit der Aktion „Traumpass“ helfen.



Den Organspendeausweis und viele weitere Infos
gibt es unter: www.traumpass.info





BETREUER GESUCHT!

GENAU DICH SUCHEN WIR FÜR UNSERE FREIZEITEN MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN WÄHREND DER SCHULFERIEN (OSTERN/ SOMMER/HERBST/WINTER) DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN!



BIST DU ...

- » sportlich fit und hast eine positive Grundhaltung zur sportlichen Jugendarbeit?
- » kontaktfreudig?
- » mindestens 18 Jahre alt?
- » bereit zur Teamarbeit?
- » bereit zur Teilnahme an einer Betreuerausbildung/einem Einführungskurs (zwei Wochenenden bzw. eine Woche)?
- » bereit, an Aus- und Fortbildungsmaßnahmen teilzunehmen?

HAST DU ...

- » grundlegende Kenntnisse in der Aufsichtspflicht oder bist du bereit, dir diese anzueignen?
- » Organisationstalent und pädagogisches Geschick?
- » die Fähigkeit, ein Programm mit Sport, Spiel, Spaß, Kultur und Ausflügen gemeinsam mit Kindern oder Jugendlichen vorzubereiten und zu gestalten?
- » Interesse an der Betreuung von Kindern oder Jugendlichen und damit Verantwortung zu übernehmen?
- » Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern oder Jugendlichen (sind von Vorteil, aber nicht unbedingt Voraussetzung)?
- » Kenntnisse der „Ersten Hilfe“?

Dann bist du bei uns genau richtig! Unsere Betreuerinnen und Betreuer nehmen die Teilnehmer mit auf die Reise, bringen Ideen und „Farbe“ in die Freizeit, geben Anregungen und realisieren die unmöglichsten „Hirngespinnste“...

WIR BIETEN ...

- » interessante Vorbereitungs- und Nachtreffen mit unseren Betreuern.
- » Aus- und Fortbildungsangebote.
- » verschiedene Einsatzorte.
- » Einsatz in Kinderfreizeiten in Deutschland und im benachbarten Ausland (ab 18 Jahre).
- » Einsatz in Jugendfreizeiten in ganz Europa (Mindestalter Betreuer 21 Jahre).
- » kostenlose Hin- und Rückfahrt, freie Unterkunft, Verpflegung und Versicherung während der Ferienfreizeit.
- » Betreuervergütung.

BIST DU AN EINER TÄTIGKEIT ALS BETREUER INTERESSIERT?

Dann bewirb dich:

Jugendferienwerk des Landessportbundes NRW
Harry.Barsch@lsb-nrw.de

Foto: Erik Hinz

SP Z

NRW-SPORT-TALENTE:

Julian Real, 21 Jahre

Sportart:

Wasserball

Größte Erfolge:

Turbo-Pokalsieger Saison 2010 mit dem ASCD, 2010

Sechster Platz WM mit der Nationalmannschaft, 2009

Jüngster Olympiateilnehmer, Peking, 2008

Verein:

ASC Duisburg

GANZTAG IN DÜSSELDORF

SCHWEIGEN SCHÜTZT DIE FALSCHEN

SICHERHEIT BEIM JUGENDFERIENWERK



SPORT AUS EINER HAND

SSB DÜSSELDORF MANAGT GANZTAG

Im Düsseldorfer
Stadtteil Eller können
Kids unter fachkundiger
Anleitung des Stadt-
sportbundes einen
„Outdoor-Führerschein“
machen.



DIE AUSWEITUNG DER OFFENEN GANZTAGSSCHULE (OGS) SETZT SPORTVEREINE WEITER UNTER DRUCK. DAS SPÜRT AUCH DER ORGANISIERTE SPORT IN DER NORDRHEIN-WESTFÄLISCHEN LANDESHAUPTSTADT. INNOVATIONEN UND LANGFRISTIGE KONZEPTE KÖNNEN DEN DRUCK ABER VERRINGERN, WEISS ULRICH WOLTER. DER GESCHÄFTSFÜHRER DES STADTSPOBTBUNDES DÜSSELDORF (SSB) BAUT BEI DER UMSETZUNG AUF EIN STARKES TEAM.



Geschäftsführer
Ulrich Wolter, Marion
Hellenbroich und Ruth
Haustein (v.l.) vom SSB
Düsseldorf präsentieren
attraktive Angebote für
Kinder und Jugendliche

Das erste Stück fällt steil ab. Die Kids „stürzen“ sich in die Tiefe. Nach dem rasanten Start vom vier Meter hohen Turm fährt die Hängeseilbahn dann aber ruhig und sicher hinunter. „Hier brauchen die Kinder wirklich Mut“, sagt Alfredo Fogliano. Daher habe er mit den Drittklässlern geübt, drei Stunden jede Woche, das ganze Halbjahr lang. Sie sollen mutiger, stärker und leistungsfähiger werden, erklärt der Diplom-Sportwissenschaftler.

Der 25-Jährige ist einer von derzeit fünf Trainern beim SSB, die Grundschüler bis zur Prüfung für den Düsseldorfer Outdoor-Führerschein begleiten. Auf dem Abenteuerspielplatz im Stadtteil Eller müssen sie hierbei mehrere Aufgaben erledigen, um die begehrte Auszeichnung zu erhalten. „Die Kinder sollen als Gruppe funktionieren. So haben sie ein gemeinsames Erlebnis von Bewegung und Natur“, erläutert dazu Rainer Urban die Grundidee des Outdoor-Führerscheins. Der Koordinator OGS und Sport des SSB hat den Führerschein mitentwickelt. Die Übungsstunden finden alle draußen statt. „Dadurch können

wir Entlastung bei den Hallenzeiten schaffen. Wir nutzen alternative Sporträume“, sagt Urban. Mittlerweile sei das Angebot im vierten Jahr und werde an 20 Schulen durchgeführt. Hinzu kommen noch fünf Gruppen, die den Kletter-Führerschein machen, da kommen einige Stunden zusammen.

SPORTSTÄTTEN-NUTZUNG

Rainer Urban kennt die Probleme mit den Turn- und Sporthallen, deren Nutzung in Düsseldorf vom SSB gemanagt wird. Seit 2004 werden nicht nur die Zeiten für die Sportvereine, sondern auch alle außerunterrichtlichen Ganztagsangebote in Sachen Bewegung, Spiel und Sport vom SSB koordiniert. Da kommt es zu Überschneidungen. In Zahlen ausgedrückt heißt das für das Schuljahr 2009/10: 658 abgeschlossene Verträge über fast 58.000 Übungseinheiten an allen 94 Ganztagschulen im Primarbereich.

Aber auch die 364 Sportvereine zieht es zum großen Teil in die knapp 200 Hallen. „Wir müssen abwägen,



Rainer Urban, Koordinator OGS und Sport beim SSB (li.) und Dipl.-Sportwissenschaftler Alfredo Fogliano (re.) organisieren für die Kids den „Outdoor-Führerschein“

Alfredo Fogliano sichert für einen Prüfling den Start der Hängeseilbahn



Weitere Informationen:
Landessportbund NRW
Susanne Ackermann
Telefon: 0203 7381-954
Susanne.Ackermann@
lsb-nrw.de

welche Wertigkeiten es gibt“, sagt SSB-Geschäftsführer Ulrich Wolter. „Um Vereinsübungsgruppen zu erhalten, müssen Erwachsene stärker in die Abendstunden rücken oder bekommen Hallenzeiten an Samstagen.“

ALLE PROFITIEREN

Das könne den Breitensportgruppen zugemutet werden. Denn letztlich profitierten alle von der Arbeit an den Schulen. „Zum einen werden etwa ein Drittel aller OGS-Angebote von Sportvereinen durchgeführt. Damit sind wir erst einmal zufrieden, wollen diesen Anteil aber kontinuierlich erhöhen!“ Die Mitgliederentwicklung im Bereich der Kinder und Jugendlichen ist weiter positiv. Der Zuwachs beträgt 12 Prozent seit 2004.

Die Grundlage für diese Ergebnisse ist eine im kommunalen Bereich zurzeit noch eher seltene Kooperation: Stadt und SSB haben einen Leistungsvertrag über ein Gesamtvolumen von 1,6 Mio. Euro als „Pakt

für den Sport“ abgeschlossen. „Wir haben die Gesamtverantwortung für den Sport und konnten so hohe Standards etablieren. Wir machen einen guten Job“, sagt Wolter selbstbewusst. „Jede erteilte Betreuungsstunde in der OGS stärkt unsere Position und unsere Arbeit“, ergänzt Marion Hellenbroich. Sie ist beim SSB intern für den Ganzttag zuständig und koordiniert die Verträge und die Datenverwaltung.

HOHE STANDARDS

„Das Gesamtkonzept und die Software wurden von uns entwickelt. Dadurch ist ein Datenaustausch mit der Schulverwaltung jederzeit möglich, denn die Stadt arbeitet mit unserer Lösung.“ Das soll noch lange so bleiben, denn der Leistungsvertrag samt aller Kooperationen wurde gerade bis 2015 verlängert.

Text und Fotos: Peer-Boris Weichsel

SCHWEIGEN SCHÜTZT DIE FALSCHEN

UNTERSTÜTZUNG DURCH NEUE CD UND BROSCHÜREN



Die neue CD bietet vielfältige
Informationsmöglichkeiten
im Rahmen der Kampagne

Mit der Kampagne „Schweigen schützt die Falschen“ verfolgt der Landessportbund NRW seit mehreren Jahren das Ziel, das Thema „Sexualisierte Gewalt im Sport“ zu enttabuisieren. Prävention und Intervention im organisierten Sport sollen konkret gefördert werden. Zur Unterstützung gibt es jetzt eine CD sowie Broschüren in Wiederauflage.

Auf der Info-CD wurde umfangreiches Material zum Thema „Sexualisierte Gewalt (im Sport)“ gebündelt. Entstanden ist eine übersichtliche Zusammenfassung der Kernaspekte dieses komplexen und schwierigen Themas.

Viele Lehrbeispiele

Der Inhalt und die Materialien sind speziell für Einsteigerinnen und Einsteiger ins Thema aufbereitet, um die Weitergabe an andere Personen wie Vorstände und Vereinsmitglieder gestalten zu können. Rechtliche Hinweise, Praxisbeispiele und Definitionen sollen den Umgang mit dem Thema erleichtern. Hierfür stehen Lehrbeispiele zur Verfügung, in denen einzelne Aspekte aufgearbeitet sind. Je nach Bedarf können die einzelnen Bausteine miteinander verknüpft werden, zum Beispiel für einen Kurzvortrag für Halbtages- oder Tagesveranstaltungen. „Wir haben eine so umfangreiche Datensammlung zum ersten Mal erstellt und wollen die Materialien auf

dieser CD mit Hilfe der Nutzer weiterentwickeln, gegebenenfalls erweitern und optimieren, deshalb bitten wir um Anregungen, kritische Anmerkungen und Rückmeldungen“, sagt Dorota Sahle, Referentin für Gender Mainstreaming und Chancengleichheit beim LSB.

Für Notfall-Situationen wurde auf der CD ein „Notfall-Knopf“ integriert. Damit können ausgewählte Textbereiche in Krisensituationen sofort abgerufen werden. Die CD ersetzt nicht die Zusammenarbeit mit professionellen Beratungsstellen, hilft aber zu sensibilisieren und aufzuklären.

Broschüren für Mädchen und Jungen

In Zusammenarbeit mit dem Sportministerium des Landes NRW sind darüber hinaus Broschüren entstanden, die speziell die Sprache und Bedürfnisse von Mädchen und Jungen aufgreifen. Das Infoheftchen „Wir können auch anders“ ist von Mädchen für Mädchen entworfen worden. Es beschreibt verschiedene Situationen und zeigt Handlungsmöglichkeiten auf. „Finger weg! Pack mich nicht an! – Junge, Junge ...!“ thematisiert sexualisierte Übergriffe gegen Jungen am Beispiel Sport und behandelt allgemeine Fragen zum Thema „Junge sein“. Beide Broschüren sind beim LSB zu beziehen.

Text: Theo Düttmann, Peer-Boris Weichsel



Weitere Informationen:
Landessportbund NRW
Dorota Sahle
Telefon 0203 7381-847
Dorota.Sahle@lsb-nrw.de



„ WIR TUN ALLES

MENSCHENMÖGLICHE “

Jupp Hahnraath, Pädagogischer
Leiter des Jugendferienwerks,
hebt im Interview die besondere
Betreuungsqualität seiner
Organisation hervor

Das Jugendferienwerk des Landessportbundes NRW (JFW) bietet ca. 150 „sportliche“ Kinder- und Jugendreisen in ganz Europa für 6.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern allein in den Sommermonaten an. Damit ist es einer der größten Anbieter von nicht-kommerziellen Angeboten in diesem Segment in Deutschland. „Wir im Sport“ befragte Jupp Hahnraath, Referatsleiter Pädagogik des JFW, zur Sicherheit der Kinder und Jugendlichen bei Freizeiten des Jugendferienwerks.

Sie haben über 30 Jahre hauptberuflich Erfahrung mit Kinder- und Jugendreisen gesammelt? Sind die Kinder sicher, wenn sie mit dem Jugendferienwerk auf Reisen gehen?

Natürlich lässt sich nicht jedes Risiko komplett ausschalten. Aber wir tun alles, um das Risiko so gering wie möglich zu halten. Unsere Betreuerinnen und Betreuer werden über mehrere Wochenenden auf ihren Einsatz vorbereitet. Sie spielen sehr viele mögliche Situationen durch. Die Frage „Wie gehe ich mit Kids um, die Heimweh bekommen“ wird genauso behandelt wie die, was man tut, wenn der Reisebus eine Panne hat. Auch die Themen „Gewalt“ und „Sexualität“ sind immer Bestandteil der Ausbildung. Denn hier hat sich eine Grenze verschoben. Gewalt unter Jugendlichen hat in unserer Gesellschaft quantitativ und qualitativ zugenommen – das beobachten wir auch auf unseren Reisen.

Die Eltern können ihre Kinder also beruhigt mit dem Jugendferienwerk auf Reisen schicken ...

Ja, wir tun wirklich alles Menschenmögliche, um auf schwierige Situationen vorbereitet zu sein. Wir bieten eine Betreuungsqualität, die uns vom deutschen Fachverband für Jugendreisen „Das Reisetz“ und dem Bundesforum für Jugendreisen bestätigt wurde. Wir haben auch eine 24 Stunden-Hotline für Betreuer während der Reisezeit. Bei irgendwelchen Schwierigkeiten sind also immer sehr erfahrene Mitarbeiter im Hintergrund, die jede Reise noch zusätzlich absichern.

Besteht die Gefahr, dass Eltern ihre Kinder aus Angst nicht mehr auf Kinder- und Jugendreisen schicken?

Das wäre eine völlig falsche Reaktion. Gruppenreisen von Kindern und Jugendlichen haben eine enorme pädagogische Qualität, die eine Reise nur mit den Eltern nicht bieten kann. Unser Nachwuchs lernt soziales Verhalten unter Gleichaltrigen, die Kids können sich ausprobieren, austoben, sportlich aktiv sein. Genauso können in den Ferien Sprachkenntnisse erweitert werden und das in einem bewegt-sportlichen Umfeld. Denken Sie nur an die Klassenfahrten, die wir als JFW ebenfalls anbieten. Klassenfahrten gehören seit jeher zum Schulleben. Der Schluss, auf solche Fahrten zu verzichten, wäre grundfalsch.

WERDEN SIE ABONNENT

Bestellen Sie jetzt die „Wir im Sport“ für Ihre Vereinsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter. Oder abonnieren Sie die Zeitschrift selbst. Zehn Ausgaben: Zehnmal jährlich druckfrische Infos für Ihre Vereinsarbeit für nur 1,50 Euro pro Ausgabe!

Die „Wir im Sport“ erhalten Sie im Abonnement nur noch per Lastschriftverfahren!



Ja, ich bestelle „Wir im Sport“ ab der nächsterreichbaren Ausgabe im Jahresabonnement für 15 Euro. Das Abonnement kann zum Ablauf des Jahres gekündigt werden.

Sie können die Abo-Bestellung auch unter www.wir-im-sport.de – Service – LSB-Zeitung vornehmen.

NAME, VORNAME*

VEREIN

STRASSE/NR.

PLZ/ORT

TELEFON

E-MAIL

ANZAHL DER ABO'S

„Wir im Sport“ zahle ich bequem bargeldlos per Bankeinzug (jährlich).

KONTO-NR.

BLZ

GELDINSTITUT

DATUM/ UNTERSCHRIFT

* Bei Bestellungen im Namen des Vereins muss der Vertretungsbeauftragte nach §26 BGB unterschreiben

Bitte senden Sie diesen Abschnitt an:
**L. N. Schaffrath NeueMedien –
 Abonnentenbetreuung „Wir im Sport“**
Postfach 14 52, 47594 Geldern
 per Fax: 02831 925-610

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Landessportbund Nordrhein-Westfalen e. V.

Hausadresse:

Friedrich-Alfred-Straße 25, 47055 Duisburg

Postadresse:

Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg

Telefon: 0203 7381-0

Telefax: 0203 7381-615

www.lsb-nrw.de

info@lsb-nrw.de

REDAKTION

Dr. Christoph Niessen (V.i.S.d.P.)

Joachim Lehmann (Leitung), Theo Düttmann

(geschäftsführender Redakteur), Stefan Formella,

Gerhard Hauk, Ludwig Heudtlaß, Beatrix Dietzsch

(Redaktionsassistent)

Titelfoto, Spoz-Titelfoto und Editorialfoto

Andrea Bowinkelmann

LSB-Fotos

Andrea Bowinkelmann (3), Theo Düttmann,

Stefan Formella, Gerhard Hauk

SERVICE VEREINE

Betreuung kostenfreier Vereinsbezug

Landessportbund NRW

Evelyn Dietze

Telefon: 0203 7381-937

ABONNEMENT

jährlich 15 EUR für 10 Ausgaben

Bestellung

L. N. Schaffrath NeueMedien

Betreuung Abonnenten „Wir im Sport“

Marktweg 42-44, 47608 Geldern

Telefon: 02831 925-543

Telefax: 02831 925-610

Bestellung per Internet:

www.lsb-nrw.de

(Rubrik Service/Wir im Sport Abo)

GESTALTUNG

Entwurfswerk*, Düsseldorf

www.entwurfswerk.de

DRUCK

Druckerei L. N. Schaffrath, Geldern

ANZEIGENVERWALTUNG

Luxx Medien Verlagsdienstleistungen

Ellerstraße 32, 53119 Bonn

Telefon: 0228 688 314 12

Telefax: 0228 688 314 29

www.luxx-medien.de

Ansprechpartner

Jörn Bickert, bickert@luxx-medien.de

Redaktionsschluss 15.09.2010

Anzeigenschluss 15.09.2010

ISSN: 1611-3640

Was uns auszeichnet? Echte Heimstärke.



MACHT STARK.



Das ARAG
Sport-Sicherheitsprogramm.
Individueller Schutz für Vereine und
Verbände gegen Sachschäden aller Art.

Infos unter www.ARAG-Sport.de
oder (023 51) 94 75 40